Kognitive Aktivierung beim Dialogischen Lesen

Buch

Das Buch bietet abwechslungsreiche Möglichkeiten, gemeinsam mit dem Kind über Vielfalt und unterschiedliche Lebensrealitäten zu sprechen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltag gemeinsam zu reflektieren.

Interaktion / Fragen

Hast du eine Idee, warum Gogi ein besonderes Gespenst ist? Warum sind auch Fina und Vincent besonders? Was haben sie gemeinsam?

Kennst du Tiere, die auch immer anders sein können? Was weißt du über diese Tiere? Was würdest du Gogi sagen, um ihn zu trösten?

Emotionale Involvierung beim Dialogischen Lesen

Buch

In der Geschichte geht es darum, wie man sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen kann. Kindern wird es so ermöglicht, ihre Wahrnehmung für Vielfalt zu schärfen und die Bedeutung von Respekt und Toleranz im täglichen Miteinander zu erkennen.

Interaktion / Fragen

Wie fühlt sich Gogi beim Gespensterfest? Ging es dir auch schon mal wie Gogi? In welcher Situation? Hast du auch Gemeinsamkeiten mit deinen Freund:innen? Worin unterscheidet ihr euch? Was ist dir wichtig an deinen Freund:innen?

Kontakt

Dr. Christine Beckerle, Prof. Dr. Katja Mackowiak, Prof. Dr. Christiane Miosga, Prof. Dr. Claudia Müller-Brauers, Fenja Lampe, Rebecca Stein, Alena Töpke

Prof. Dr. Claudia Müller-Brauers
Leibniz Universität Hannover
Institut für Sonderpädagogik
Schloßwender Straße 1
30159 Hannover

claudia.mueller-brauers@ifs.uni-hannover.de

Du willst mehr über das ADIL-Projekt erfahren?

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bundesbildungsministeriums unter dem Förderkennzeichen 01JM2209 gefördert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen.

Gefördert vom: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

RAHMENPROGRAMM EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

Claudia Müller-Brauers, Rebecca Stein, Alena Töpke und Friederike von Lehmden unter Mitarbeit von Studierenden

Steckbrief

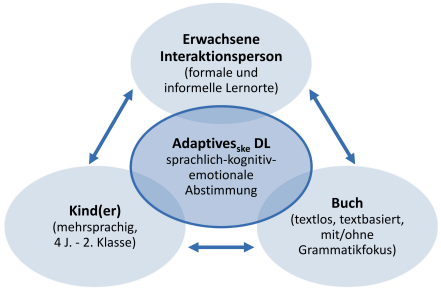
Immer anders

SCHNEIDER VERLAG HOHENGEHREN

Was ist ADIL?

Ziel des ADIL-Projekts ist, das Potenzial des Dialogischen Lesen für den Grammatikerwerb mehrsprachiger Kinder im Vor- und Grundschulalter zu untersuchen. Dafür werden unterschiedliche Kinderbücher, u.a. die Litkey-Bücher, eingesetzt.

Die Vorlesetrias in ADIL



(Beckerle et al. 2024)

Beckerle, C., Mackowiak, K., Miosga, C., Müller-Brauers, C., Lampe, F., Stein, R., & Töpke, A. (2024). Adaptives dialogisches Lesen mit mehrsprachigen Kindern (ADIL). DDS – Die Deutsche Schule, 116(2), 190–193.

Immer anders

Thema: Anderssein, Gespenster, Feen & Vampire
Altersgruppe: ca. 5–8 Jahre, je nach individuellem Sprachstand des Kindes
Lebensweltbezug: Freundschaft, Anderssein

Gogi trifft auf seinem ersten Gespensterfest viele unterschiedliche Gespenster. Und alle Gespenster wissen, wer sie sind. Nur Gogi weiß es nicht. Ob Fina, die Fee, Gogi dabei helfen kann, herauszufinden, wer er ist?

Grammatisches Lernpotenzial

- Genus: Gebrauch der bestimmten Artikel (z. B. der, die, das) und unbestimmten Artikel (z. B. ein, eine)
- Adjektivflexion (z. B. ein bunter Vampir; der bunte Vampir)
- Pronomen (z. B. er, mein, dein…)

Tipps für die Grammatikförderung beim Dialogischen Lesen

- Entdecke gemeinsam mit den Kindern die unterschiedlichen Gespenster, Feen und Vampire und sprecht darüber, was diese auszeichnet (z. B. “Was ist das für ein Gespenst?” – “Ja, genau, es ist ein gestreiftes Gespenst! Und was macht das gestreifte Gespenst hier?”).

Tipps für die Interaktion

- Überlege gemeinsam mit den Kindern, was die Figuren wohl sagen würden ("Was sagt das gestreifte Gespenst?", "Ich bin ein gestreiftes Gespenst!") und wie sich Gogi, Fina und Vincent noch verwandeln könnten (Fina könnte z.B. eine wilde Fee werden).
- Lies die Gespenster, Feen und Vampire mit verstellten Stimmen vor.

Vincent, der Vampir, genoss, dass er immer anders war. Denn er war der Star jeder Vampirnacht. Jedes Mal wollten alle Vampire wissen, was für ein Vampir er war. Auch an diesem Abend war es so.
„Ich bin ein winziger Vampir“, stellte sich der winzige Vampir vor. Er war fast nicht zu sehen. „Ich bin ein roter Vampir!“, sagte der rote Vampir. Er trank einen kräftigen Schluck Blutorangensaft. „Und wir sind viele hungrige Vampire!“, sagten die hungrigen Vampire. Sie luden Vincent zum Essen ein. „Und was für ein Vampir bist du?“ Vincent sagte stolz: „Ich bin nicht winzig, ich bin nicht rot,